

# fraueninfo

Informationsblatt des Frauenreferats an der HTU Graz, Sommersemester 1997

## Frauen und Technik 2 - Seminar

### Technikfolgenabschätzung am Beispiel der Haushaltstechnik oder:

### Über den Mythos technischer Rationalisierbarkeit von Hausarbeit

Dr. Christine Wächter

*Die französischen Frauen halten die Waschmaschine für die bedeutendste technische Erfindung des 20. Jahrhunderts.*

Die rasante Entwicklung technischer Infrastruktur (Wasserversorgung, Kanalisierung, Elektrifizierung) in den Industrieländern hat nicht nur Industrie und Gewerbe enorm verändert, sondern sich auch auf die Privathaushalte nachhaltig ausgewirkt. Insbesondere Entwicklungen in der Lebensmitteltechnologie (Kühl- und Gefrieranlagen, Convenience Food, Mikrowelle), in der Gerätetechnik (Waschmaschinen, Geschirrspüler, Herde) und bei der "Chemisierung" des Alltag (Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel, Lebensmittel) haben zahlreiche Erleichterungen, aber auch eine Reihe von Problemen mit sich gebracht.

*Riesige Jumbojets können vollautomatisch landen, aber es gibt noch immer kein Gerät, das automatisch die Wohnung putzt.*

Zweifellos hat die Elektrifizierung und Technisierung der Haushalte viele physische Erleichterungen für die im Haushalt tätigen Personen - und das sind noch immer in der Mehrzahl die Frauen - ermöglicht. Hausarbeit läßt sich aber aufgrund ihres Doppelcharakters schwer tech-

nisieren, keinesfalls wegrationalisieren. Bewegungsabläufe lassen sich verändern, Prozesse parallelisieren, die menschliche Arbeitskraft bleibt dennoch nach wie vor entscheidend. Darüber hinaus hat die Elektrifizierung und Technisierung unserer Lebenswelt eine Reihe neuer Hausarbeiten geschaffen, zu deren Bewältigung Technik nur bedingt als Hilfsmittel herangezogen werden kann.

*Domestic technology powers the flight of Superwoman.*

Ebenso entzieht sich der emotionale Kern der Hausarbeit einer Technisierung. Die psychischen Belastungen sind also nicht geringer

geworden und das Ausmaß der Hausarbeit nimmt durch einen erhöhten Technisierungsgrad auch nicht ab. Die technische Ausstattung des Haushalts ermöglicht es vielen Frauen vielmehr erst, die Doppelbelastung von Erwerbsarbeit und Hausarbeit zu bewältigen und trotzdem die gesellschaftlich bestimmten Normen einer "guten" Hausfrau und Mutter zu erfüllen. Haushalts-technische Errungenschaften verändern per se geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen nicht, diese werden dadurch - ganz im Gegenteil - noch zementiert.

(Fortsetzung Seite 2)





## Seminar Frauen und Technik 2 - Dr. Christine Wächter:

### Inhalt:

Was ist Hausarbeit?

Zur Geschichte der Hausarbeit (Exkurs zur Hausarbeit im Zeitalter des Umweltschutz)

Zur Ökonomie der Hausarbeit

Zur Entwicklung der Haushaltstechnik

Technikfolgenabschätzung ausgewählter Beispiele (Von der Feuerstelle zur Mikrowelle, Der Staubsauger, Wäschewaschen)

### Methoden und Ziele:

Vorträge mit Diskussion, Durchführung von Interviews und/oder Fragebogenerhebungen, selbständiges Erarbeiten von Primär- und Sekundärliteratur

### Prüfungsanforderungen:

Referat, schriftliche Arbeit, Diskussionsbeteiligung

### Art der Lehrveranstaltung:

Seminar, 2 stündig, geblockt

Ort: IFZ, Schlögelgasse 2/II, Seminarraum

Zeit: nach Vereinbarung

### Vorbesprechung:

Zeit: Donnerstag, 13. März 1997, 16.00 Uhr s.t.

Ort: IFZ, Schlögelgasse 2/II, Seminarraum

### Anrechenbarkeit:

Freies Wahlfach für alle Studienrichtungen der TU, Gebundenes Wahlfach für Technische Physik, anrechenbar für die Fächerkombination Frauenforschung an der K.-F.-Universität.

### Weitere Informationen:

Dr. Christine Wächter,

Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ),

Tel. 813909-14

E-mail: waechter.ch@ifz.big.ac.at

## Habilitationsstipendien für Frauen

Für Frauen, die keine Stelle innehaben, gibt es das Charlotte Bühler-Habilitationsstipendium. Die Richtlinien und Antragsformular liegen im Frauenreferat auf.

Vergeben wird diese Förderung vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

*angelika*

---

---

## 23. Kongress für Frauen in Naturwissenschaften und Technik

### *"Arbeitsräume - Lebens(t)räume"*

8. - 11. Mai 1997 in Hannover

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder der Kongress für Frauen in Naturwissenschaften und Technik statt, diesmal in Hannover. Das Schwerpunktthema ist „Arbeits(t)räume - Lebens(t)räume“. Es geht um gesellschaftliche Probleme wie Arbeitslosigkeit, um Definitionen von Arbeit, Organisationsformen der Arbeit, Grenzen zwischen Privatleben und Beruf, neue Lebensmodelle als Alternative zur bürgerlichen Kleinfamilie,...

Unter dieses Thema fällt auch die planerische Gestaltung von Arbeitsräumen und Lebensräumen durch

Architektinnen und Stadtplanerinnen. Es ist den Organisatorinnen wichtig, einen Einblick in den Stand der Dinge zu geben, Kritik an der aktuellen Umsetzung zu üben und Utopien und Konzepte zu entwickeln, mit denen Frauen eingreifen und mitbestimmen können.

Wenn ihr euch für diesen Kongress anmelden wollt, dann mailt oder schreibt uns, die Anmeldeformulare werden euch dann zugeschickt, von seiten des Frauenreferats gibt es eine kleine Fahrtkostenunterstützung.

*irene*